

Sozialverband VdK Wie Reinhold Adden den Ihlower Verband prägte



Von [Christin Wetzel](#)

| 14.01.2026 08:09 Uhr | [0 Kommentare](#) | Lesedauer: ca. 4 Minuten



Reinhold Adden ist in Ihlow ein bekanntes Gesicht durch seine lange Arbeit als Vorsitzender des VdK Ihlow. Foto: Christin Wetzel

Artikel teilen:

Per Zufall kam Reinhold Adden zum Vorsitz des Ortsverbands Ihlow. Er musste vieles aufbauen und tat dies mit Erfolg. Warum dennoch nach zehn Jahren Schluss sein soll.

Ihlow - Sie vermitteln bei Fragen zur Rente oder sorgen auch für das ein oder andere Geselligkeitsgefühl: Die Mitglieder des Sozialverbands VdK Ihlow. Der kleine Ortsverband hat seit Jahren Mitgliederzuwachs. Nun steht aber vieles auf der Kippe. Denn der langjährige Vorsitzende möchte sich zurückziehen. Er wolle nicht bei den

Wahlen im März antreten, sagt Reinhold Adden im Gespräch mit der Redaktion. Nun wird ein neuer Vorsitzender gesucht. Bislang ist noch kein Nachfolger in Sicht.

Reinhold Adden kam eher zufällig an den Vorsitz. Plötzlich habe bei ihm ein Mann auf der Terrasse gestanden und gefragt, ob er das nicht machen wolle, berichtet Adden. Der Ludwigsdorfer war da gerade einmal zwei Jahre Mitglied im Verein und hatte sich nicht auffällig darum beworben. Seine Frau Gertrud und er hatten vor allem kurz vor der Verrentung ein Sicherheitsgefühl haben wollen. Daher waren sie selbst 2013 in den VdK eingetreten. „Aber da ich schon immer recht umtriebig war, hat es nicht lange gedauert und ich habe zugesagt“, erinnert sich der Ludwigsdorfer. Was er überlassen bekam, war ein dünner Ordner, in dem alles „bunt durcheinander“ abgeheftet war. Es gab keine Strukturen, keine festen Abläufe. Der Vorgänger war nach Krankheit verstorben, also war auch niemand vor Ort, um eine Übergabe zu machen. Einmal im Monat bekam der Vorstand eine Liste mit Mitgliedern. Nur Namen waren verzeichnet, aber nicht, wer neu war oder wer verstorben war und viele Infos fehlten. Auch das Einladen zu Veranstaltungen gestaltete sich recht mühselig. Einladungen wurden in der Geschäftsstelle in Aurich ausgedruckt und verteilt.

Auswirkungen der Corona-Pandemie sorgten für den Sprung ins Digitale

Adden, der selbst beruflich in der Softwareentwicklung gearbeitet hatte, regte an, die Mailadressen der Mitglieder anzufragen. Erst tat sich nichts. „Tja, und dann kam Corona“, sagt Adden. Er setzte sich selbst ans Telefon und telefonierte die 240 Mitglieder ab. Am Ende habe er von zwei Dritteln der Mitglieder die E-Mailadressen gehabt. So konnte langsam, aber sicher, auch nach der Anschaffung von Computer und Drucker durch Fördergelder für den Ortsverein, der Sprung ins Digitale geschafft werden. Dazu wurde ein digitales Kassenbuch eingeführt, um etwa die Ausgaben für Veranstaltungen, etwa Weihnachtsfeiern, genaustens nachvollziehen zu können. Mit einem modernen Mailsystem konnte der Ortsverein die Mitglieder besser erreichen. Auch eine Webseite baute sich der Ortsverband auf, die nun regelmäßig von einer Vorstandskollegin gepflegt wird.

Zahlen zum Sozialverband VdK

Im Landkreis Aurich ist der VdK sehr stark vertreten. Im Kreisverband sind es laut Adden 7300 Mitglieder im Jahr 2026, davon 330 im Ortsverband Ihlow. Im Landesverband Niedersachsen ist Aurich der größte Kreisverband.

In ganz Deutschland gilt der VdK nach eigenen Angaben als der größte Sozialverband Deutschlands mit etwa 2,3 Millionen Mitgliedern.

In Ihlow stehen im März Wahlen an. Wer Interesse hat, sich für das Amt des Vorsitzenden zu bewerben, kann sich im Vorfeld bei Reinhold Adden informieren. Kontakt ist möglich per Mail an Reinhold Adden „ov-ihlow@vdk.de“.

Und auch nach der Pandemie ging es gut weiter für den Verein. Immer mehr Menschen wurden Mitglied. 330 Mitglieder zählt der Ihlower Ortsverband jetzt. Die eine Hälfte sei unter 60 Jahren, die andere über 60. Warum im Gegensatz zu anderen Vereinen, denen die Mitglieder schwinden, beim VdK die Zahlen nach oben gehen, erklärt sich der Ludwigsdorfer so: „Ich denke, das ist ein Gefühl der Sicherheit, das die Leute brauchen.“ So wie bei Adden und seiner Frau, die einfach vor der Rente damals das Sicherheitsgefühl suchten, gehe es vielen Mitgliedern. Und auch der gesellige Teil kommt nicht zu kurz. Der Zulauf zu Veranstaltungen wie Weihnachtsfeier, Grillfest oder Ausflug zum Theater wachse.

Bestelltes Feld für Nachfolger

Deswegen hofft der jetzige Vorstand auch, dass sich ein Nachfolger für Adden findet. Denn bis auf Gertrud Adden, bliebe dem Nachfolger oder der Nachfolgerin auch das Vorstandsteam erhalten. Adden würde quasi ein bestelltes Feld hinterlassen. Er selbst möchte seinem Nachfolger oder Nachfolgerin auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen. Also genau das Gegenteil zu dem, was er selbst am Anfang seiner Zeit als Vorsitzender des Ortsverbands erlebt habe. Nur möchte er eben aufhören, weil er Platz für junge Köpfe machen möchte.

Und wenn sich niemand bis zu den Wahlen im März finde? Adden macht eine Handbewegung nach unten. Dann würde alles, was er und sein Team in den vergangenen Jahren aufgebaut haben, in ein Loch fallen, sagt er.